

Spezial-Reglement für die Bewertung von Exponaten der traditionellen Philatelie auf FIP - Ausstellungen

Art. 1: Wettbewerbsausstellungen

In Übereinstimmung mit Artikel 1.4 des Allgemeinen Reglements der FIP für die Bewertung von Wettbewerbsexponaten auf FIP - Ausstellungen (GREV) wurde dieses Spezial-Reglement ausgearbeitet, um diese Prinzipien im Hinblick auf die Traditionelle Philatelie zu ergänzen. Zu diesem Spezial-Reglement gehört auch der „Leitfaden für die Bewertung von Exponaten der Traditionellen Philatelie“.

Art. 2: Wettbewerbsexponate

Die traditionelle Philatelie umfasst **alle Aspekte** der Philatelie. Es enthält auch Aspekte, die zum Aufbau von Exponaten anderer Ausstellungsklassen geeignet sind wenn sie die Geschichte, die der Aussteller erzählt, unterstützt. Diese Geschichte muss nach einem logischem Plan, der durch das Exponat führt, entwickelt werden. Sie kann beim Entwurf einer Marke beginnen, über den Probedruck zur verausgabten Marke führen, zu allen Abarten des Druckes, des Papiers, der Zähnung etc. Auch Material, das für andere Spezialklassen geeignet wäre, kann verwendet werden. So muss auch die Verwendung der Marke dargestellt werden, hierzu gehören die Entwertungsformen und auch die Gebührensätze. Dies kann im Exponat bei den einzelnen Ausgaben erfolgen, aber auch in einem eigenen Gliederungspunkt des Planes. Es muss aber in jedem Fall in einem ausgewogenem Verhältnis zum Rest des Exponates stehen. Seltene Stempel und Frankaturen, aber auch seltene Postformulare müssen bei der Bewertung mit einbezogen werden.

Exponate, die nicht den speziellen Richtlinien der anderen Klassen folgen, werden als traditionelle Exponate bewertet. Wenn ein Exponat in eine andere Klasse transferiert wird, muss der Aussteller über die Gründe informiert werden. Ein transferiertes Exponat wird in der Regel weniger Punkte für den Exponatsaufbau erhalten, wenn der Aufbau nicht nach traditionellen Grundsätzen erfolgt ist.

Art. 3: Prinzipien des Exponataufbaus

Das Titelblatt muss eine Einleitung enthalten, die in das Gebiet einführt und die Zielsetzung des Exponats erläutert. Ihr folgt ein logischer Plan (siehe GREV 3.3).

3.1. Geeignetes philatelistisches Material der traditionellen Philatelie sind unter anderem (siehe GREV Art. 3.2):

1. Angenommene oder abgelehnte Entwürfe für Postwertzeichen, Probedrucke, Farbproben, Plattenfehler und andere Fehler bei der Markenproduktion.
2. Postwertzeichen, ungebraucht oder gebraucht, einzeln oder in Einheiten, gebraucht auf Briefen, auf Postformularen und in Mischfrankaturen mit anderen Ländern.
3. Die Verwendung der Briefmarken einschließlich ihrer Entwertungen, der Portostufen und Beförderungswege, wobei ein Exponat, das überwiegend nur aus diesem Material besteht besser in der Postgeschichte aufgehoben ist.
4. Stadtpostmarken und Privatpostmarken, Expressdienst- und Paketpostmarken, Marken der Schifffahrtsgesellschaften etc.
5. Abarten aller Art, wie des Druckes, der Druckfarben, des Wasserzeichens, der Zähnung, des Gummis und des Papiers sowie sonstige Besonderheiten eines Landes.
6. Plattenrekonstruktionen sowie Studien der Druckplatten
7. Lochungen (Perfins) postamtlich zugelassene Auf- und Unterdrucke, Postamtliche Klebezettel, wie Einschreibzettel, Paketkleber etc., wenn sie die erzählte Geschichte des Exponates untermauern.
8. Ganzsachen, wenn sie von dem selben Klischee der Briefmarke gedruckt wurden, sowie als Briefmarke verwendete Ganzsachen-ausschnitte.
9. Postalisch verwendete Stempelmarken sowie ungebrauchte Stempelmarken, die auch für postalische Verwendung zugelassen waren.
10. Fälschungen zum Schaden der Post. Andere Fälschungen und Neudrucke nur im Vergleich zu den Originalen, siehe auch unten unter 3.2.4

3.2. Folgende Exponate werden ebenfalls als traditionelle Exponate angesehen

1. Exponate, die die Entwicklung von Briefmarken zeigen.
2. Spezialstudien von Papier, das für die Briefmarkenherstellung verwandt wurde. Studien über Perforationen, Gummierungen, Farben, Fehldrucke und Perfins.
3. Exponate von Randmaterial wie Zeitungskleber, Einschreib- und andere Klebezettel, Briefkultur und Briefverschlüsse.
4. Sammlungen von Fälschungen und Verfälschungen Nach- und Neudrucken, Registrierzetteln etc.
5. Studiensammlungen von Plattenrekonstruktionen und Entwicklungen von Plattenfehlern.
6. Sammlungen von sogenannten Omnibus-Ausgaben oder Sammlungen von Erstaussgaben verschiedener Länder oder Regionen.
7. Sammlungen von Ausgaben zu bestimmten Anlässen, wie Tag der Briefmarke, Messen, Veranstaltungen, Weihnachten o.ä.

Art. 4: Die Exponatsbewertung

- 4.1 Traditionelle Exponate werden in Übereinstimmung mit Artikel 39 des FIP Ausstellungs-Reglements bewertet. (siehe allgemeine Bewertungsrichtlinien Art. 5.1)
- 4.2 Für Exponate der traditionellen Philatelie werden folgende Verhältniszahlen festgelegt, um die Jury zu einer ausgewogenen Bewertung zu führen:

Bearbeitung (20) und Philatelistische Bedeutung (10) des Exponats	30
Philatelistische und abgeleitete Kenntnisse, persönliche Studien und Forschung	35
Beschaffenheit (10) und Seltenheit (20)	30
Gestaltung	5
Insgesamt	100

Bei der Bewertung der Exponate sollen Punkte für jedes dieser Kriterien einzeln verteilt werden.

Art. 5: Abschließende Bestimmungen

- 5.1 Im Falle von unterschiedlichen Auslegungen der Übersetzung hat stets die englische Fassung Gültigkeit.
- 5.2 Dieses Spezialreglement für die Bewertung traditioneller Exponate auf FIP Ausstellungen wurde in Bukarest am 28. Juni 2008 genehmigt